

Streit um Soletti

Familie Huber macht einen Ausflug mit ihren beiden Kindern und der Schwiegermama. Rudi (4) möchte Solettistangerl knabbern. Der Vater meint, dass das nicht der richtige Zeitpunkt sei. Demnächst gibt es Picknick und zuerst sollten die Brote gegessen werden.

Vater schnaubt vor Wut

Da Rudi seinen Wunsch wiederholt, reagiert die Schwiegermama mit: „Hier hast du!“. Zum Schwiegersohn meint sie beschwichtigend: „Nur wegen ein paar Solettistangerl wirst du ihn doch nicht hungern lassen!“. Das Kind isst, der Vater schnaubt vor Wut. Die Gattin versucht ihn zu besänftigen. Deshalb wolle man doch nicht streiten, schon gar nicht vor den Kindern.

Der Böse und Schwache

Vor den Kindern steht er als der Böse und der Schwache da. Hier geht es nicht um ein paar Solettistangerl vor oder nach der Jause, sondern um die Würde und Autorität des Vaters. Sie darf nicht demonstrativ untergraben, seine Entscheidungen einfach ignoriert werden.

Die Gattin klagt des öfteren über ihre Mutter: „Ja, aber sie hört ja nicht auf uns!“. Sie fühlt sich zwischen zwei Stühlen. Dann gibt es nur eines: Handeln statt reden! In diesem Fall muss sich die Gattin voll an die Seite ihres



Maria Neuberger-Schmidt

Mannes stellen, damit für die Großmutter klar wird, dass sie die Entscheidungen des Vaters zu respektieren hat. Sie könnte z.B. die Solettipackung demonstrativ ausleeren: „So, das ist für die Vögel!“. Tut sie es nicht, so muss es der Vater selber tun.

Entscheidung respektieren

Die Regel muss lauten: Die Entscheidungen der Eltern haben Vorrang und sollten respektiert werden. Bei Oma dürfen andere Regeln gelten als zu Hause, aber sie sollten den Werten der Eltern nicht diametral entgegengesetzt sein.

Maria Neuberger-Schmidt,
www.elternwerkstatt, Tel. 01/
66 22 006